



Der FCSR stellt sich (wieder) zur Wahl!

Nach den Ereignissen des letzten Jahres, und hier vor allem die des Rostockspieles, saßen wir zusammen und haben uns überlegt wie wir euch als eure offizielle Vertretung ein geeignetes Bild von unseren fanpolitischen Überzeugungen und Ansichten an die Hand geben können.

Zum einen, um euch transparenter zu machen, welche Linie wir verfolgen, wenn es um strittige Themen geht. Zum anderen, um auch vor uns selbst nicht das Gefühl zu haben, euch etwas vorzumachen.

Wir sind ein Kollektiv und somit natürlich auch nicht homogen in all unseren Überlegungen und unseren Ansichten und Vorstellungen wie das Vereins- und Fanleben funktionieren soll. Das wird in euren Fanclubs auch nicht anders sein und das ist auch gut so.

Trotzdem verbindet uns als Team sehr viel - wir sind ein Freundeskreis geworden, in dem es auch mal knallt und sich gefetzt wird. Auch sehr oft bei Entscheidungen, die den FCSR betreffen - jedoch immer auf Augenhöhe und das Ziel vor Augen. Auch das ist gut so. Wir sind kein gleichgeschalteter Haufen und niemandem außer euch verpflichtet.

Bei allen Entscheidungen, die wir treffen (müssen), haben wir es immer geschafft, den größtmöglichen Konsens im Team zu finden, haben immer versucht, die größtmögliche Schnittmenge der Fanclubs und ihren Erwartungen zu erfüllen. Wir glauben, dass uns das (fast) immer gelungen ist. Es wird nie möglich sein, alle „Forderungen“ und Erwartungen aller Fanclubs unter einen Hut zu kriegen. Dafür sind die Fanclubs und ihr als Mitglieder zu verschieden. Und auch das ist gut so. Der FC St. Pauli hat eine - wie wir meinen - einmalige Fanclubstruktur und -kultur. Das liegt auch daran, dass es bei uns nicht wie bei vielen anderen Bundesligisten so einfach ist, einen Fanclub zu gründen.

Ebenso die absolute Selbstverwaltung der Fanclubs unabhängig vom jeweiligen Verein. Der FCSR ist das einzige gewählte Fan-Gremium im Verein und genießt daher auch den entsprechenden Stellenwert bei den Verantwortlichen.

Im letzten Jahr, und vor allem nach der Rostock-Geschichte, wurden sehr viele Gespräche und Mail-Diskussionen mit euch geführt und auch viele Fragen gestellt - die wir nun versuchen zu beantworten.

1. Wem gegenüber fühlt ihr euch eigentlich verpflichtet?

Ganz klar euch als eingetragenen und offiziellen Fanclubs. Ihr seid der Grund, warum der FCSR existiert und ihr seid der Gradmesser unsere Aktivität. Viele Dinge, die wir tagtäglich organisieren, sind für euch alle gedacht und betreffen euch alle unmittelbar: Fanclubturniere, Veranstaltungen, Gremienarbeit und nicht zuletzt natürlich die Datenbank sowie die Verwaltung eurer Beiträge.

Wir arbeiten ehrenamtlich und investieren viel Zeit - und das tun wir gerne - weil wir sehen, dass wir etwas bewegen können.

Wir versuchen uns immer und überall einzumischen. Sicherlich passieren uns hier Fehler und sind auf zu vielen Baustellen aktiv. Aber lieber mischen wir uns einmal zuviel - als einmal zu wenig ein.

Gleichzeitig sind wir Fußballfans und konkret auch noch welche eines ganz besonderen Clubs. Deshalb halten wir auch euch als Fanclubs für etwas besonderes. Wir gehen davon aus, dass ihr alle Antifaschismus als Selbstverständlichkeit ansieht und auch lebt. Wir halten euch für intelligent und mit einem angenehmen Humor ausgestattet. Wir halten euch für Menschen, die eine große Sensibilisierung für die Probleme unsere Gesellschaft mitbringen, Menschen nicht nach Geschlecht, Hautfarbe oder sexueller Orientierung bewerten und wir sind überzeugt, dass ihr einen sehr großen Sinn für Gerechtigkeit mitbringt.

Und all diesen Werten fühlen wir uns genauso verpflichtet. Aus dieser Verpflichtung resultieren gerade bei unserem magischen FC allerdings oft Situationen, in denen wir nicht anders können als auch gesellschaftspolitische Aspekte mit zu betrachten und an den Stellen, wo wir diese Werte verletzt sehen, auch zu handeln. Der FC St. Pauli ist ein Stadtteilclub und Fansein wird hier tagtäglich im Viertel gelebt. Daher ist es selbstverständlich, dass wir auch versuchen, uns im Viertel einzubringen.

2. Seid ihr eigentlich auch Ultras?

Nein. Einige von uns sind bei USP aktiv, andere sympathisieren mit dem Ultradanken und halten sich in der Nähe von USP auf (räumlich sowie zwischenmenschlich) und andere haben mit Ultra gar nix am Hut.

Einige von uns stehen in der Süd als Teil von USP, einige in der Süd weg von den Ultras, andere in der GG (vor allem in Block E) und in Block 1 findet man uns auch.

Uns verbindet aber ein großer Respekt für all die Energie, Arbeit und Leidenschaft die USP in unser Stadion gebracht hat und somit den FC St. Pauli im und neben dem Stadion ein Gesicht gegeben hat, was wir alle nicht mehr missen möchten.

Gleichwohl sehen wir vereinzelte Aktionen von USP sehr kritisch und manchmal ärgern wir uns auch über Dinge. Diese versuchen wir im direkten Kontakt mit der Gruppe anzusprechen und holen uns beim gemeinsamen Bier oder Mate fehlende Informationen oder streiten uns eben auch mal. Solange man von der gegenseitigen Wertschätzung weiß, geht das sehr gut.

Wir versuchen immer bei Problemen oder Missverständnissen die entsprechende Fangruppe oder Fanclub direkt anzusprechen.

3. Seid ihr nicht letztlich die selben Leute die immer alles machen?

Ja und Nein. Der aktuelle FCSR ist aus den Sozialromantikern (remember Millerntaler?) entstanden und mit weiteren Fans, die auch Lust hatten sich organisatorisch mehr einzubringen,

haben wir uns als Gruppe um dieses Amt beworben. Das heißt, dass mindestens die Hälfte von uns noch vor drei Jahren kaum etwas verbindliches in der Fanszene zu tun hatte (außer ihren Fanclubs natürlich). Natürlich haben wir auch Leute, die schon sehr lange in Gremien oder Zusammenhängen „arbeiten“ und auf deren Erfahrung wollen wir auch nicht verzichten.

Dadurch, dass wir immer Ausschau nach Leuten halten, die auch Lust haben den Sprecherrat und die Fanszene mitzugestalten, kommen aber auch immer neue Impulse in die Gruppe und dieser Aspekt der „offenen Tür“ ist uns extrem wichtig! Immer wieder sprechen wir gezielt einzelne Personen an, um deren Meinungen einzuholen und Feedback zu erhalten. Dies war sehr wichtig bei der zweiten (hoffentlich) verständlicheren Rostock-Erklärung. Hier wurden von uns stundenlange Telefonate und persönliche Gespräche mit Fans geführt, die nix mit uns zu tun haben und teilweise auch die größten Kritiker der Aktion waren.

Das hat uns enorm weitergebracht und wir werden dieses „Konzept“ auch weiterführen. Nur so ist eine Weiterentwicklung möglich und auch nur so ist es möglich, Sichtweisen auf beiden Seiten zu ändern und einen zukünftigen respektvollen Umgang zu gewährleisten.

Auch dieses Jahr stellen sich zwei neue Gesichter zur Wahl, die beide kaum zum „üblichen Klüngel“ gehören. Wir „verlieren“ zwei wirklich tolle und engagierte Leute im FCSR - wissen aber dass diejenigen jederzeit uns unterstützen, wenn es nötig ist.

Wir wollen natürlich immer, dass die „Neuen“ ins bestehende Team passen - uns ist aber auch wichtig, dass der FCSR so vielschichtig wie möglich ist.

Neben den von euch gewählten Sprecherräten haben wir - wie im Konzept zu unserer damaligen Wahl bereits beschrieben - „Helfer“ die uns beraten und unterstützen. Egal ob bei Schreiben, im Kontakt mit BAFF, ProFans, der DFL oder anderen Organisationen. Diejenigen wollen auch gar nicht ein gewähltes Amt innehaben und werden uns auch zukünftig zur Seite stehen.

4. Wo steht ihr politisch?

Tja...schwere Frage. Natürlich könnte man jetzt einfach sagen, dass das völlig irrelevant ist, aber so einfach wollen wir es uns nicht machen. Denn gerade bei uns spielt die politische Überzeugung eben immer wieder in das was wir tun als Fanszene mit hinein.

Ganz klar abgrenzbar ist das wohl nicht zu beantworten (wie sollte es auch), aber wir verstehen uns wohl tatsächlich als Menschen dessen Herz erstmal links schlägt.

In diesem Spektrum verteilen sich unsere Überzeugungen von sehr radikalen Ansichten aus dem Antifaspektrum über reformlinke Überzeugungen bis hin zu Ansichten die auch die SPD ihr eigen nennen könnte. Tatsächlich reden wir aber kaum über solche Verortungen in unserer Arbeit. Wir können ganz gut zwischen „Arbeit“ und privatem trennen und man muss seine persönlichen Überzeugungen oder Abneigungen zurückstecken, wenn es um die „Sache“ geht. Wichtig ist in allen Entscheidungen, dass wir dem Selbstverständnis der

Fanclubs entsprechen.

Was an einer „linken Denke“ wohl am meisten in unsere Arbeit hinein schwappt, ist die tiefe Überzeugung Dinge selber organisieren zu können und die Strukturen dieser Selbstorganisation immer zu verteidigen und bei allem, was wir als Fanclubszene tun, auch an diejenigen in unsere Gesellschaft zu denken, denen es nicht so gut geht. Finanziell oder auch körperlich.

Und auch als Fans eines Verein in einem Viertel, der massiven Umstrukturierungen ausgesetzt ist, fühlen wir uns den Menschen verpflichtet, die schnell vergessen werden, wenn es um Wertsteigerung und Fortschritt geht.

Wir hoffen natürlich, dass ihr diese Ansichten teilt, aber wissen tun wir das natürlich nicht.

5. Wollt ihr denn das immer alles gleich bleibt?

Nein. Das wollen wir nicht. Wir wissen genau, dass sich alles in der Welt im Wandel befindet und auch unser FC ein Teil dieser Welt ist. Wir hoffen sogar, dass sich die Fanszene des FC immer weiter entwickelt und verändert. Ohne diese Veränderungen würden am Millerntor immer noch Nationalfahnen an den Zäunen hängen, die Gegengerade würde „greensleeves“ summen und auswärts würden wir mit zwei PKW fahren.

Jede Zeit bei unserem magischen FC hat ihre Fans (gehabt). Wo sich heute Leute über die jungen Hüpfen auf der Süd aufregen - standen vor 25 Jahren noch Leute, die sich über die Bunthaarigen aufgeregt haben. Wo heute in der Nordkurve Fans der verschiedensten Spektren stehen - gab es früher an gleicher Stelle Fans, die sich als Nationalisten definiert haben.

Wir wollen uns dem (notwendigen) Wandel nicht verschließen - es ist aber wichtig, dass die Werte, die uns alle zu St. Pauli Fans gemacht haben, nicht mit Füßen getreten werden. Kommerzialisierung ist teilweise notwendig - der „Verein“ darf jedoch nie vergessen woher wir kommen und warum der FC Sankt Pauli so bekannt ist. Diesen Spagat zu schaffen ist sicherlich für die Entscheidungsträger nicht immer einfach. Wir finden, dass der Nichtverkauf des Stadionnamens einen höheren Wert hat als ein paar Kreuzer, um dann in der Beate-Uhse-Orion-Astra-BMW-Fickelbar-Arena zu spielen.

Wir alle sind nicht Fan dieses Vereins geworden - weil er so erfolgreich spielt.

Genügend bezahlbare Stehplätze sind höher zu bewerten als die x-te Loge oder Separee. Hier beim FC St. Pauli darf die Fußballuhr gerne etwas langsamer gehen. Hier dürfen Dinge anders laufen als bei den ganzen Fussball-AGs - hier wird der Fan noch von den Entscheidern gehört. Auch weil bei uns die Wege kurz sind und weil man beim FC St. Pauli die Fans (noch) nicht als Kunden sieht.

Warum könnte nicht Viva con Aua (VcA) in zehn Jahren tatsächlich unser Brustsponsor sein, weil auch diese Organisation immer weiter wächst?

Ihr seht, wir träumen gerne von Entwicklungen. Wir sind sozialromantische Spinner. Aber wir glauben tatsächlich daran, dass all so etwas möglich sein könnte. Und deshalb kritisieren wir Entwicklungen, die in ganz andere Richtung gehen

oder Fakten schaffen, die Entwicklungen wie oben beschrieben kaum noch zulassen, lieber sofort. Das mag manchmal wie Dauergenörgel daher kommen... für uns ist es die Verantwortung unseren Weg offen zu halten und Möglichkeiten, für die Zukunft auch Raum zu lassen.

Wichtig ist uns der gegenseitige Respekt voreinander. In den Leitlinien des FC St. Pauli steht: "Es gibt keine „besseren“ oder „schlechteren“ Fans. Jeder kann sein Fansein nach eigenem Gutdünken ausleben, solange dies nicht gegen o. g. Bestimmungen verstößt."(Gemeint sind hier vor allem die Stadionordnung und die Auswärtsfahrtordnung des Fanladens) Man muss sich nicht lieben - aber wir sind Fans des FC St. Pauli und sollten uns auch so verhalten. United we stand.

Es gäbe noch sehr viel mehr zu sagen, aber das soll ja kein Buch werden und die entscheidende Frage an euch ist ja eigentlich auch:

Karsten Meincke / Youngtimer JD
Koordination/Presse
Ständiger Fanausschuss

Christine Schulze / FG Intergalactic
Regionalvertreter Hamburg PLZ 20 + 21
Sankt Pauli Bande / Kinderfanclub
Ständiger Fanausschuss

Tom Stapelfeld / Gleiche Höhe
Regionalvertreter Hamburg PLZ 20 + 21

Jan Steffen / Carpe Diem
Regionalvertreter Hamburg PLZ 22
Sportliche Runde / Solikonto

Marina Tollgreve / Alte Schule
Regionalvertreter Hamburg PLZ 22
Sportliche Runde / Solikonto

Martin Wolter / G.A.S.
Regionalvertreter Nord

Wollt ihr, dass wir zwei weitere Jahre unsere Arbeit für euch und unsere Überzeugungen angehen oder nicht?

Wenn ihr diese Frage mit Ja beantwortet heißt da eben auch manchmal, dass wir Aktionen starten oder unterstützen von denen wir genau wissen, dass sie von vielen von euch geteilt und mitgetragen werden, aber bestimmt nicht von allen. Wir machen diesen Job gerne - auch wenn es viel Zeit und Nerven kostet, die Familie drunter leidet. Aber wir haben Spaß daran.

Euer FCSR

Shanghai 2010

Marcus Reinhardt / LastMinute St.Pauli
Regionalvertreter Ost

Tilman M. Brauns / Millerntoristen
Regionalvertreter West
Kontaktmensch Präsidium

Markus Krämer / Südzecken
Regionalvertreter Süd
Newsletter / Datenbank / Turniere / Fanräume

Adrian Werren / Südzecken
international(at)fanclubsprecherrat.de

Phil Bänfer /Millerntoristen
Admin Website und Datenbank

Jan Schmid / Carpe Diem
Orga Veranstaltungen / Mannschaftskontakt